Falkenhagener Express

Kostenlose Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Ausgabe Herbst 2019

Westerwaldplatz strahlt!

Lampeneinweihung und Freiluftkino am 13. September

Dank der Hilfe vieler fleißiger und kreativer Menschen aus dem Kiez können der große Lüster und die Lampen für den Westerwaldplatz am 13. September um 20 Uhr feierlich eingeweiht werden!

Ab 19 Uhr sind alle Nachbarn und Aktiven von jung bis alt eingeladen, den von einer Schulklasse der Siegerland-Grundschule festlich gestalteten Platz zu entdecken und an einer langen Tafel zusammen zu Abend zu essen. Wenn es langsam dunkel wird, werden die Lampen nach einem feierlichen Countdown das erste Mal angeknipst. Im Anschluss zeigen wir, wie immer kostenlos und draußen, zur Prime-Time um 20:15 Uhr den Disney-Pixar-Film „Oben“.

Foto: Ralf Salecker

Wir vom KNiFF e.V. und STADTGESCHICHTEN e.V. laden Sie herzlich ein, diese besondere Stimmung am Vorabend des Stadtteilfests auf dem Westerwaldplatz mit uns zu genießen.

Nach dem großen Erfolg der Lampen 2016 wurden dieses Jahr nach einem Entwurf der Künstlerin Nelli David vom Verein STADTGESCHICHTEN e.V. in zahlreichen Workshops rund 40 Lampen kunstvoll bemalt und über 3.500 liebevolle Tonobjekte für den Lüster gestaltet. Was wünschen sich die Menschen auf dem Westerwaldplatz? Und welche Botschaft wollen sie in Ton verewigt hinterlassen? Die Antworten finden Sie, wenn Sie den Blick nach oben auf die Lampen richten. Diese werden den Platz in der dunklen Jahreszeit nun dauerhaft beleuchten.

Dabei waren unter anderem das Klubhaus, die Siegerland-Grundschule, das Familiencafé und “Frau macht es, Frau schafft es” aus dem FiZ, der Baum e.V., Stadtteilarbeit, die Senior*innen und das Kreativ-Team der Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde sowie Besucher*innen des Bürgerforums und der öffentlichen Workshops.

Es ist toll, wie viele Menschen aus dem Falkenhagener Feld mitmachen, um „ihren“ Westerwaldplatz schöner und lebenswerter zu gestalten! Wichtig ist dabei weiterhin auch das Thema „Verkehr und Spielstraße“. Bei allen Aktionen auf dem Platz wie Ton-Brennen mit Stockbrot, Lampenbau oder Tanzen, Malen und Schrittgeschwindigkeits-Rennen auf der Spielstraße geht es darum, Passanten daran zu erinnern, dass die Westerwaldstraße verkehrsberuhigt ist. Das heißt nicht nur, dass Autofahrer nur 4 bis 7 km/h fahren dürfen, sondern auch, dass Spielen auf der Straße erlaubt ist.

Schüler*innen der Siegerland-Grundschule werden den Westerwaldplatz in der Projektwoche vor dem Fest so verwandeln, dass

jeder sich gerne dort aufhält. Das Ergebnis dürfen Sie am 13. September bewundern. Beim gemeinsamen Essen der mitgebrachten Leckereien oder am Falafel-Stand zum Mitmachen der KlimaWerkstatt Spandau können sich Alle über das Leben rund um den Platz austauschen.

Stadtgeschichten e.V.

Mehr Informationen über das vom Quartiersmanagement Falkenhagener Feld-Ost geförderte Projekt „Westerwaldplatz strahlt“ auf https://westerwaldnehmtplatz.wordpress.com/

Schwerpunkt-Thema: „Sozial. Lokal. Vernetzt.“

Seiten 6-7

Allein im Alter – aber nicht einsam!

Seite 4

Fuchs, du hast den Schuh gestohlen

Seite 9

Der Kindermedienpoint feiert seinen 10. Geburtstag

Im Juli 2009 wurde der Kindermedienpoint, gefördert durch den Kulturring in Berlin e.V. und dem Jobcenter, eröffnet und erfreut bis heute die Kinderherzen.

Alle im Alter von 6-12 Jahren sind willkommen. In der Kinderbücherei wird (vor) gelesen und geschmökert. Es wird gebastelt, gelacht und einfach nur gespielt. Wo man hinschaut, überall gibt es selbstgemachte Kunstwerke zu bestaunen. Weg von der Straße ist die Devise und kommt bei den kleinen Menschen sehr gut an. Hier wird nicht stundenlang vor dem Computer „gehockt“, es gibt keinen und er wird nicht einmal vermisst. Mit der tatkräftigen Hilfe von 2-Euro Jobbern und Ehrenamtlichen hat sich dieser Treffpunkt einen Namen gemacht. Der große Schock kam 2016, ohne weitere finanzielle Unterstützung vom Jobcenter sollte die Einrichtung geschlossen werden. Von den verantwortlichen Politikern kam keine Reaktion auf die Problemlage. Schließlich hat sich das Blatt zum Guten gewendet und dank der vielen Helfer wurde und wird jeder Tag für die Kinder ein schöner Tag.

Neben der Kinderbetreuung bietet der Medienpoint auch diverse kulturelle Veranstaltungen sowohl in Berlin als auch in den neuen Bundesländern an.

Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten am 13. Juli 2019 waren die selbst hergestellten Marmeladen, einfach köstlich.

Wer gut erhaltene Bücher, CDs, DVDs, Spiele, Puzzles etc. spenden möchte ist im KinderMedienPoint richtig.

Susanne Stelter

Kraepelinweg 7 in 13589 Berlin
Tel: 030 37581950
Mo – Fr: 10 – 17 Uhr

Basteln macht Spaß ***Foto: Susanne Stelter***

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin

V.i.S.d.P.: Andreas Moschko; Layout: Lisa Vanovitch

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de
www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174 5639091

Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;

Auflage: 7.000; Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe des FEX erscheint am 3. Dezember 2019.

Thomas K. Unser Busfahrer aus dem FF

Die Buslinien M 37, 337 und 130 kennt jeder. Aber wer kennt schon ihre Busfahrer? Thomas S. hat alle Linien gefahren. Grund genug einmal nachzufragen.

Thomas, wie lange sind Sie schon Busfahrer?

Busse fahre ich schon seit ca. 20 Jahren. Zuerst bin ich allerdings Straßenbahn gefahren und seit einigen Jahren arbeite ich vorwiegend in der IT Verwaltung der BVG. Tagsüber und an Samstagen helfe ich aber immer noch gerne aus.

Was gefällt Ihnen an diesem Beruf?

Ich mag es, mit Menschen zu tun zu haben, da gibt es viel Nettes, dass man erleben kann. Natürlich ist nicht jeder Tag gleich gut, aber die positiven Dinge überwiegen.

Und die wären?

Zum Beispiel stieg mal ein Kunde ein, zeigte mir seine Fahrkarte, legte mir dann eine Tafel Schokolade hin und wünschte noch einen angenehmen Tag. Da bekommt man eben auch mal etwas zurück. Oder mit einem kleinen Witz mal ein Lächeln zu zaubern, ist eine schöne Sache. So sagte eine Kundin ’ein Kind bitte’ und ich antwortete ’das hat aber noch bis später Zeit‘.

Gibt es auch Schattenseiten?

„Ja, leider. Ich habe immer öfter den Eindruck, dass die Menschen respektloser werden, untereinander und auch zu uns Busfahrern. Für uns ist es jeden Tag eine neue Herausforderung unsere Fahrgäste durch das immer größere Verkehrsaufkommen sicher ans Ziel zu bringen. Ein wenig mehr Verständnis füreinander wäre da sehr hilfreich. Letztlich sitzen wir ja alle in einem Bus! (schmunzelt).

Wie beurteilen Sie die Verkehrssituation in Spandau?

Sehr problematisch finde ich es, dass der Verkehr immer mehr wird und das Fahrgastaufkommen beständig steigt. Der stehende Verkehr, also die parkenden Autos, nehmen zu. Viele Verkehrsteilnehmer stellen ihr Fahrzeug in zweiter Reihe ab und erschweren den Bussen durch Falschparken das Ein- und Ausfahren an den Haltestellen. Zudem werden die Autofahrer immer rücksichtsloser im Straßenverkehr.

Kennt sein FF aus dem „eff-eff“: Thomas K.

Was ließe sich aus Ihrer Sicht verbessern?

Ob Fahrgast, Fahrrad-, Auto-, Bus- oder LKW-Fahrer, jeder Einzelne muss seinen Beitrag für ein homogenes Miteinander leisten. Die Politik ist ebenfalls verantwortlich, ein besseres Verkehrskonzept zu erarbeiten. Allerdings dürfen sie sich nicht ewig Zeit dafür lassen. Dies muss schneller und effektiver gehen. Vielleicht ist eine Straßenbahn die Lösung oder mehr Busspuren, denn weitere Busse einzusetzen würde auch bedeuten, dass noch mehr Reifen die Straßen verstopfen. Die Verkehrsbetriebe haben da wenig Einfluss. Die Entscheidungen treffen allein die Politiker.

CaRo

Die Gewinner unseres Sommer-Gewinnspiels sind ermittelt: Leonie und Leni freuen sich schon aufs Golfen!

Ganz schön aufgeweckt

Der Sommer hat mal wieder so viel leckeres Obst und Gemüse hervorgezaubert und der Tiefkühlschrank ist schon proppenvoll. Wohin mit all den Köstlichkeiten. Wie wäre es denn mal wieder mit dem altbewährten Einwecken, auch Einkochen genannt. Unsere Omis kennen diese Methode der Haltbarkeit sicher nur zu gut. Man benötigt: Ein Weck-Glas, einen Gummiring und zwei Weckglasklammern.

Das Glas sollte heiß ausgespült werden, noch besser ist auskochen, ebenso den Gummiring. Das oberste Gebot ist Sauberkeit.

Nachdem alles geputzt und geschnippelt ist, wird es ins Glas gefüllt, mit dem Gummiring versehen und mit den zwei Federklammern verschlossen. Nun geht es ab in den mit Wasser gefüllten Kochtopf. Allerdings sollten die Gläser keinen direkten Kontakt zum Topfboden haben, ein eingelegtes Gitter verhindert das. Die Temperatur und Dauer der Einkochzeit hängt vom Inhalt des Glases ab, ist also unterschiedlich.

Diese Art der Konservierung ist nun schon über 100 Jahre alt. Bereits 1892 startete Rudolf Rempel, von Beruf Chemiker, den ersten Versuch mit Milch, die noch lange danach wie frisch schmeckte.

Leider verstarb der Erfinder sehr früh und wie es der Zufall so will, stieß ein gewisser Johann Weck, seines Zeichens Unternehmer, auf diese Entdeckung. Er kaufte das Patent, engagierte einen Geschäftspartner Namens Georg van Eyck, der eigentlich Porzellanhändler war. Ein guter Griff, wie sich herausstellte, denn das Geschäft expandierte.

Das familiär geführte Unternehmen hat seinen Sitz in Wehr im Schwarzwald und beschäftigt mehr als 60 Mitarbeiter. In der Hauptsache werden die Weckgläser produziert, aber auch Glasbausteine und Getränkeflaschen entstehen in der Tochtergesellschaft in der Nähe von Bonn. ***Susanne Stelter aus dem FF***

Wie zu Omas Zeiten ***Foto: Susanne Stelter***

ANZEIGE

CHARLOTTE | Am Spektepark wächst zusehends

Die Errichtung von 159 genossenschaftlichen Wohnungen und einer Kita mit 65 Plätzen am Freudenberger Weg schreitet voran. Überzeugen Sie sich selbst: Den Baufortschritt können Sie von jedem Ort aus verfolgen. Auf unserer Projektseite

www.charlotte1907.de/AmSpektepark

finden Sie neben weiteren Informationen rund um das Neubauvorhaben auch eine Kamera, die Ihnen aus der Vogelperspektive täglich ein neues Bild vom Baugeschehen präsentiert.

Die Erdbau- und Rohbauarbeiten liegen im Zeitplan und die Firmen arbeiten mit Hochdruck, aber auch mit größtmöglicher Rücksicht. So haben sie die Baustraße gegen zu große Staubentwicklung während der Hitzeperiode extra bewässert. Uns ist dennoch bewusst, dass es für den einen oder anderen unvermeidbare Unannehmlichkeiten gibt. Für das dennoch entgegengebrachte Verständnis bedanken wir uns an dieser Stelle bei den direkten Nachbarn ganz herzlich!

Auf gute Nachbarschaft! Ihre Charlotte

Foto: Göhler/Charlotte

Allein im Alter – aber nicht einsam!

Gegen Alterseinsamkeit gibt es keine Medizin, aber zum Glück den Verein „Freunde alter Menschen“

„Ich hatte das Gefühl, dass die Wohnung mich erdrückt. Letztes Weihnachten war ich ganz alleine. Da habe ich mich ins Treppenhaus gesetzt, nur um mal etwas anderes zu erleben.“ sagt Inge (78).

„Ich habe keine Verwandten mehr und meine Freunde sind bereits alle tot. Ich hätte nie gedacht, dass ich im Alter einmal so allein sein werde“, berichtet Erna (97).

Probleme, wie Inge und Erna haben viele. Auch, oder gerade, in einer Millionenstadt wie Berlin.

22.000 Menschen sind hier allein von Einsamkeit und sozialer Isolation bedroht. Die Dunkelziffer dürfte jedoch bei weitem höher liegen. Einsamkeit ist nicht nur schwer erträglich, sie macht auch krank. So wurde festgestellt, dass bei einsamen Menschen die Immunabwehr deutlich niedriger ist und Medikamente gegen Infektionen schlechter anschlagen.

Gut, dass es da die „Freunde alter Menschen“ gibt, deren Ziel es ist, ältere Menschen aus ihrer Isolation zu holen und ihnen wieder Lebensfreude zu geben.

„Gerade ältere Menschen sind häufig von Einsamkeit und Isolation bedroht“, sagt Anna Kamieth Referentin für Öffentlichkeitsarbeit in Berlin. „Oftmals sind sie nicht mehr mobil genug, um die Wohnung alleine zu verlassen.“

Pflegedienste versorgen die Personen dann zwar mit dem Lebensnotwendigen, menschliche Nähe und Zuwendung können sie aus Zeitmangel jedoch meist nicht geben.

Der Verein „Freunde alter Menschen e.V.“ bietet alleinlebenden Senioren einen Ausweg aus dieser Problematik. Neben Sozialberatung und Besuchspartnerschaften organisiert der Verein Gruppenaktivitäten, wie Ausflüge, Erzählcafes und Bingo Nachmittage, aber auch gemeinsame Feiern, wie z. B. den Heiligen Abend. Wer es ruhiger angehen lassen möchte, kann sich auch nur von seinen Telefonpaten anrufen lassen.

Besucht werden die Menschen vorwiegend von jungen Menschen. Ziel ist es gerade zwischen den Generationen wieder Verbindungen zu schaffen und Ältere ins Leben zurückzuholen. Häufig entstehen durch die Besuche sehr gute Freundschaften, bei denen beide Seiten voneinander lernen. Denn, das ist das Außergewöhnliche an „Freunde alter Menschen e.V.“, Besucher und Besuchte begegnen sich auf gleichberechtigter Augenhöhe.

Die Idee, älteren Menschen und Hochbetagten ein möglichst langes erfülltes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen findet immer mehr Anhänger.

Bereits 1946 in Frankreich gegründet, gibt es heute Standorte in vielen anderen Ländern. In Deutschland findet man die „Freunde alter Menschen“ außer in Berlin noch in Hamburg und Köln.

ERNA (100) und HANNA (25) kennen sich seit zwei Jahren. Hannah hat Erna regelmäßig besucht. Seit Erna im Pflegeheim lebt und Hannah in Leipzig wohnt sehen sie sich seltener. Sie telefonieren regelmäßig und wenn Hannah in Berlin ist, besucht sie Erna immer im Pflegeheim. Hannah findet, dass Erna ein lustiger, frecher Mensch ist, der sie oft zum Lachen bringt. Bei Erna kann sie „gut runterkommen“ und den stressigen Alltag vergessen. Ob beim gemeinsamen Kartenspiel oder einfach nur beim Zuhören: Die Besuche sind für Hanna „wie Meditation“. Foto: Birte Zellentin

Räumlichkeiten werden dem Verein häufig durch Baugenossenschaften zur Verfügung gestellt, wobei der Verein im Gegenzug einen wichtigen Beitrag zur Sozialen Arbeit leistet. „Die Hemmschwelle, zu sagen, dass man sich Kontakt wünscht, ist bei den älteren Menschen oft sehr groß“, sagt Kamieth.

Oft helfen Kinder, die in anderen Städten leben oder Hausverwaltungen beim ersten Kontakt mit.

Freiwillige, die sich für diese Art des Ehrenamtes entscheiden müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und werden den Menschen, die besucht werden wollen im Beisein einer Koordinatorin des Vereins vorgestellt.

Und wie ergeht es den älteren Menschen selbst? Inge und Erna haben wieder Anschluss ans Leben gefunden. Inge: „Heute nehme ich das bei euch Erlebte in Gedanken mit nach Hause, kann mich freudig daran erinnern und noch lange davon zehren. Wegen Weihnachten und der gemeinsamen Feier kann ich gar nicht genug danke sagen“.

Erna bringt es auf den Punkt „Zum Glück kommen mich Freiwillige des Vereins Freunde alter Menschen, wie zum Beispiel Hanna, regelmäßig besuchen.“

Birgit Erdmann

Wer neugierig geworden ist und mitmachen möchte
oder gerne besucht werden möchte, melde sich bei:

Freunde alter Menschen e.V. https://www.famev.de/

Koordinatorin Aneta Midzio-Opala
030 691 18 83 | aopala@famev.de
Treffpunkt Kreuzberg, Hornstraße 21, 10963 Berlin

In eigener Sache:
Der Verein arbeitet ausschließlich auf Spendenbasis. Wer helfen möchte, kann unter https://www.famev.de/spenden/ einen Beitrag leisten.

BERLINER MIETERVEREIN
im Deutschen Mieterbund

STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN IN SPANDAU UND BERLIN!

➲ Mietrechtsberatung
durch geschulte Anwälte täglich

➲ Schriftverkehr
für Sie durch unsere Juristen

➲ Mieterversammlungen
und Unterstützung von Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7
Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags
✆ 226 260
www.berliner-mieterverein.de

ANZEIGE

Neue Aufzüge für das Falkenhagener Feld

DEUTSCHE WOHNEN

Pling. Der Knopf leuchtet – der Aufzug kommt. Man steigt ein, die Türen schließen sich wieder und der Aufzug fährt los. Die Aufgabe eines Aufzugs klingt sehr einfach: Menschen von oben nach unten bringen und andersherum. Doch Aufzüge sind komplexe Maschinen. Dahinter stecken viele kleine Schrauben und Rädchen, die alle miteinander funktionieren müssen, damit der Aufzug seinen Dienst leisten kann.

So müssen bereits, wenn man den Lift ruft, verschiedene Systeme ineinandergreifen: die Steuerung, die Software, die Antriebe der Türen, die Beleuchtung der Kabine, des Innendisplays sowie die Außenanzeige. Erst wenn all diese Systeme arbeiten, kann sich die Lifttür öffnen. Ist nur eines davon in diesem Zusammenspiel gestört, kann es passieren, dass der Aufzug stehen bleibt.

Deshalb gibt es auch viele unterschiedliche Gründe für einen Aufzugsausfall. Eins der häufigsten Probleme ist, wenn die Software nicht richtig funktioniert. Ein anderer Grund, warum ein Aufzug manchmal ausfällt, ist einfach die falsche Nutzung. Hält man zum Beispiel die Tür zu lange offen, schaltet sich die Anlage aus Sicherheitsgründen ab. Noch dazu kommt es immer wieder einmal vor, dass jemand mit Absicht einen Aufzug beschädigt. Das meiste kann ein ausgebildeter Techniker reparieren oder austauschen, sodass der Lift wieder fahrtüchtig ist. Manchmal dauert dies etwas länger, wenn beispielsweise Ersatzteile geliefert werden müssen. Das kommt vor allem vor, wenn ein Aufzug schon älter ist und es deshalb schwieriger ist, Ersatzteile zu beschaffen. Ganz selten müssen sie sogar extra angefertigt werden. So etwas dauert natürlich und verlängert den Stillstand des Aufzugs.

Deshalb rüstet die Deutsche Wohnen nun eben solche Aufzugsanlagen im Falkenhagener Feld auf, die schon viele Dienstjahre und Reparaturen hinter sich haben. Insgesamt rund 60 neue Aufzüge stehen auf dem Programm und werden im Laufe dieses Jahres komplett ausgetauscht und durch neue ersetzt. Das kostet die Bewohner nichts. Die gesamten Kosten für den Umbau trägt die Deutsche Wohnen.

Die ersten Aufzüge im Falkenhagener Feld wurden bereits 2017 und 2018 ersetzt, 2019 folgten nun weitere. Wie zum Beispiel in Gebäuden im Hümmlingweg oder in der Sollingzeile, dort fahren bereits die neuen Aufzüge. Dadurch gibt es weniger Störungen. Und selbst wenn es doch einmal dazu kommt, dann sind die Ausfälle kürzer als bei den alten Geräten. Denn es geht schneller, die Technik neu zu starten oder die Ersatzteile zu bekommen, als bei den alten Aufzügen. Außerdem bieten die neuen Aufzüge mehr Komfort für die Bewohner, sie haben automatische Schiebetüren, eine Innenbeleuchtung und sogar einen Spiegel.

Pling. Die Türen des Aufzugs öffnen sich, er ist angekommen, Ziel erreicht.

Laura Kruß

Und wieder ein Fest…

Dieses Mal war der Germersheimer Platz an der Reihe. Einer von 151 Spielplätzen, die in diesem Jahr erheblich saniert wurden und werden und das mit einer beträchtlichen Summe in Höhe von insgesamt 15 Millionen Euro. Finanziert durch das Land Berlin entstehen nach und nach Oasen zum Wohlfühlen, speziell für kleine Menschen, aber auch Mama, Papa, Opa etc. sind willkommen.

Der Spielplatz auf dem Germersheimer Platz hat aus diesem Topf immerhin 85.000 € abbekommen. Ziel ist es, aus den teilweise stiefmütterlich behandelten Plätzen ein Paradies für Kinder zu machen und das ist auch gelungen. Weil das alles so schön ist, hat die SPD Falkenhagener Feld Spandau West die Patenschaft für eben diesen Spielplatz übernommen und das Ganze verbunden mit Aktivitäten wie Sackhüpfen, Büchsen abwerfen, Seifenblasen pusten ordentlich gefeiert.

Der Höhepunkt war natürlich die aufblasbare Hüpfburg. Ein Platz für alle, auch für die drei anliegenden Kitas. Die kleinen Kids waren die ersten Gäste und eine niedliche Vierjährige meinte: „Das ist ja cool.“ Alle hatten ihren Spaß. Tatkräftige Unterstützung gab es dabei von den vielen Ehrenamtlichen und finanziert wurde das Ganze aus Spenden. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Susanne Stelter

Jetzt wird geklettert ***Foto: Susanne Stelter***

Falken-Apotheke
Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper
und sein Team beraten Sie gerne
in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem
- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Schwerpunkt: Sozial. Lokal. Vernetzt.

Gutes Rad ist nicht teuer

Oder: Wie ich lernte, das Lastenrad zu lieben

Foto: Barbara Ide

Seit kurzem bin ich Mitglied beim ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club) und sitze nun an der Quelle für sämtliche Informationen rund um das Fahrradfahren. Dort habe ich erfahren, dass sich BerlinerInnen kostenlos ein Lastenrad ausleihen können. Das wollte ich auch gerne ausprobieren.

Also schnell registriert bei www.flotte-berlin.de und ein Fahrrad und einen Termin gebucht. Ich habe mich für das Kraepelino entschieden. Es steht im Kraepelinweg, direkt bei mir um die Ecke. Kurz vor dem Ausleih-Termin bekam ich noch eine Erinnerungsmail. Ein bisschen aufgeregt war ich schon, denn so ein mächtig langes Fahrrad bin ich noch nie gefahren. Zum Termin sollte ich nur Personalausweis, Helm und Luftpumpe mitbringen. Alles ganz unkompliziert. Und dann ging es auch schon los. Von der Ausleihstation habe ich den Hinweis bekommen, immer auf das vordere Rad zu schauen und erst mal in einer ruhigen Straße das Fahren zu üben. Ein guter Hinweis.

So ein Lastenrad hat nämlich ein etwas anderes Fahrverhalten als ein normales Rad, besonders in den Kurven. Geplant hatte ich, am Kiesteich entlang bis zur Altstadt zu fahren. Keine gute Idee, denn ich hatte nicht an die Schranke am Bahnübergang gedacht, die bereits mit dem normalen Rad ein lästiges Hindernis darstellt. Also zurück zur Falkenseer Chaussee. Und dort lief es dann prächtig. Der Radweg ist gut ausgebaut und man sitzt auf dem Kraepelino aufrecht, entspannt, und ja, auch irgendwie erhaben. Dazu haben sicher auch die neugierigen Blicke der Zufußgehenden beigetragen, die mir viel Spaß gemacht haben. In Spandau kann man eben mit einem Lastenrad noch auffallen.

Mein Fazit: Nach kurzer Eingewöhnung ist es eine tolle Sache. Die Schaltung des Rades lässt sich gut bedienen und in dem großen Ablagekasten können alle Einkäufe entspannt und sicher nach Hause transportiert werden. Und das Kraepelino sah richtig gut aus, als es auf dem Stellplatz meines Autos stand. Ein bisschen traurig war ich dann schon, als ich es am nächsten Tag wieder abgeben musste. Bestimmt werde ich es wieder ausleihen. Für die Verteilung des Falkenhagener Express...

Barbara Ide

Weihnachtsfeier
12. Dez 2019
15 – 18 Uhr

SENIORENTREFF „FREUDSTRASSE“ IN BERLIN SPANDAU

Regelmäßige Freizeitangebote

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
vormittags	ab 10 Uhr Spaziergangsgruppe *[pausiert in Abständen]* 10:30 – 12 Uhr Singgruppe	10 – 13 Uhr Kochgruppe *[nur jeden 3. Dienstag im Monat]*	9 – 10:30 Uhr Bingogruppe 10:45 – 11:45 Uhr Stuhl Yoga *[14-tägig]* 11 – 13 Uhr Sprechstunde Frau Dobberstein *[14-tägig]*	9:30 – 11:30 Uhr Frühstücksgruppe *[nur jeden 2. Donnerstag im Monat]*	10 – 11 Uhr Singgruppe	
nachmittags	14 – 17 Uhr Offenes Café mit Smartphonehilfe *[um Voranmeldung wird gebeten]*	15 – 16 Uhr Nordic Walking	14 – 17 Uhr Offenes Café *[1x im Monat Themencafé im Seniorentreff 14 – 18 Uhr; um Voranmeldung wird gebeten]*	14 – 17 Uhr Offenes Café mit Spielen 14 – 16 Uhr Sozialberatung *[um Voranmeldung wird gebeten]*	15 – 18 Uhr Tanznachmittag *[nur jeden 3. Freitag im Monat, Einlass ab 14:30 Uhr]*	13:30 – 16 Uhr „Let's ... Lasst uns tanzen!“ Tanz-Café mit Tanzlehrer *[nur jeden 1. Samstag im Monat]*

Kontakt: Freudstraße 11-13, 13589 Berlin | Tel: 030 3734123 | swh_freudstr@web.de

Schwerpunkt: Sozial. Lokal. Vernetzt.

Nachbarschaftshilfe online

Was, wo und wie?

Katze finden, Kinder hüten, Bohrmaschine leihen: Nachbarschaftshilfe lässt sich auch über soziale Netzwerke organieren. Der Aufbau von Beziehungen in der realen Welt ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Daraus resultiert, dass Nachbarschaften eine der wichtigsten und nützlichsten Gemeinschaften in unserem Leben sind.

Nachbarschafts-Netzwerke online sind die beste Möglichkeit, um über alles auf dem Laufenden zu bleiben, was die eigene Nachbarschaft angeht – egal, ob es darum geht, kurzfristig einen Babysitter zu finden, eine Veranstaltung in der Nachbarschaft zu planen oder Sicherheitstipps zu teilen. Es gibt so viele Möglichkeiten, wie sich Nachbarn gegenseitig helfen können. Sie brauchen nur einen einfachen Weg, um sich gegenseitig zu verbinden.

In der Regel gibt es Rubriken wie Beiträge, Veranstaltungen, Gruppen oder einen Marktplatz, über die sich die Nachbarschaft online austauschen kann.

Was in den USA schon länger ein Trend ist, setzt sich auch in Deutschland immer mehr durch. Neben den vielen privaten Facebook-Gruppen gibt es inzwischen auch Plattformen, die dem nachbarschaftlichen Austausch in Deutschland gewidmet sind.

Wie es funktioniert

Nachdem man sich an der Plattform mit seiner Mailadresse, einem Benutzernamen und der Anrschrift registriert hat, sieht der Nutzer, ob schon eine aktive Gruppe in seiner Umgebung besteht und er kann dieser dann beitreten. Falls nicht, kann man sich einen Namen für sein Viertel aussuchen und es damit quasi anlegen. Der Nutzer muss seinen vollständigen Namen angeben. Dieser ist für jeden Nachbarn aus seinem Viertel sichtbar. Allen anderen Nutzern wird lediglich der Vorname angezeigt. So wird die Anonymität der Nachbarn untereinander aufgehoben, man wird zu einer lokal begrenzten Gemeinschaft und kommt sich dadurch bereits näher. Ähnlich funktioniert es z.B. in kleineren Dörfern.

Vor-/Nachteile von Facebook-Gruppen

Auch auf Facebook gibt es viele Gruppen mit Lokal- und Nachbarschaftsbezug. Eine passende Gruppe innerhalb von Facebook zu nutzen dürfte für viele Menschen das Einfachste sein. Voraussgesetzt, sie nutzen ohnehin bereits Facebook. Die „Facebook-Verweigerer“ hingegen tun sich natürlich schwer damit, nur für eine Nachbarschaftsgruppe dem hinsichtlich seiner Datensammelwut verschrienen Netzwerk beizutreten.

Datenschutz / Risiken

Ein Risiko besteht im Zwang, seine vollständigen Namen angeben zu müssen. Leicht ist in Verbindung mit der Örtlichkeit die tatsächliche Wohnanschrift zu ermitteln. Leider auch für Menschen, die nicht immer Gutes im Schilde führen. Wenn man dann noch auf eine bevorstehende Reise oder Abwesenheit hinweist, steigt das Einbruchsrisiko erheblich. Durch aktive Mitarbeit in der Community werden nach und nach auch weitere persönliche Merkmale veröffentlicht. Sozialer Status, Einkommen, etwaige Wertgegenstände (Auto, Smartphone, Computer) ... man sollte schon aufpassen, was man über sich verrät. Das ist jedoch gar nicht mal so leicht, wenn man sich „in seiner guten Nachbarschaft“ wähnt. Gründe für eine gut funktionierende Nachbarschaft gibt es viele:

- Finden Sie einen vertrauenswürdigen Babysitter oder empfohlen n An treich r
- Suchen Sie nach einem vermissten Haustier
- Informieren Sie sich schnell über einen Einbruchsversuch oder sonstige Risiken
- Teilen Sie Informationen während einer Naturkatastrophe
- Erhalten Sie Informationen von lokalen Behörden
- Kaufen oder verkaufen Sie gebrauchte Dinge

Bestehende Nachbarschafts-Netzwerke

Nebenan
https://nebenan.de
Gestartet 2015. Das Unternehmen nahm 2016 etwa fünf Millionen Euro von seinen Investoren ein, darunter der Münchner Verlag Burda und Investmentvehikel Lakestar von Starinvestor Klaus Hommels.

NextDoor
https://nextdoor.de
Seit 2017 in Deutschland.

Facebook
https://www.facebook.com/groups/KiezFalkenhagenerFeld/
Die noch recht junge Facebook-Gruppe des Falkenhagener Express speziell für den Kiez im Falkenhagener Feld. Hier veröffentlicht die Redaktion alle News für den Kiez, die es z.B. wegen kurzfristigier Termine nicht bis in die Zeitung geschafft haben. Die Gruppe ist aber offen für alle Interessierten, die spannenden Informationen aus dem Gebiet teilen möchten. Der Falkenhagener Express freut sich über regen Zulauf!

Facebook-Gruppen in anderen Spandauer Kiezen
Schon seit vielen Jahren etabliert sind die Kiez-Gruppen für die Wilhelmstadt oder auch Siemensstadt. Hier wird bereits ein bunter Austausch an Kiez-Neuigkeiten praktiziert. Teilweise werden die Inhalte auch schon von der Presse aufgegriffen und in deren Beiträgen entsprechend auf die Gruppen referenziert.
https://www.facebook.com/groups/KiezWilhelmstadt/
https://www.facebook.com/groups/KiezSiemensstadt/

Emilio Paolini

TAG DER OFFENEN TÜR DER PFLEGESTÜTZPUNKTE BERLIN-SPANDAU
Mittwoch 18. September von 14 bis 18 Uhr

Pflegestützpunkt Galenstraße
Galenstraße 14
13597 Berlin
Tel.: 030 902792026

Programm
Fotoausstellung und Beratung zu Möglichkeiten der Wohnraumanpassung

Pflegestützpunkt Heerstraße
Heerstraße 440
13593 Berlin
Tel.: 030 206 79 763

Programm
Wohnformen im Alter

Pflegestützpunkt Rohrdamm
Rohrdamm 83
13629 Berlin
Tel. 030 25 79 49 281

Programm
Digitale Angebote zur Unterstützung in der Pflege (15 Uhr)
Ernährung im Alter (17 Uhr)

Sprechzeiten: Dienstags 9 bis 15 Uhr, Donnerstags 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Hilfe erleben – Teil III

Soziales Engagement in der B.-Traven-Gemeinschaftsschule

Fortführung aus der letzten Ausgabe des Falkenhagener Express

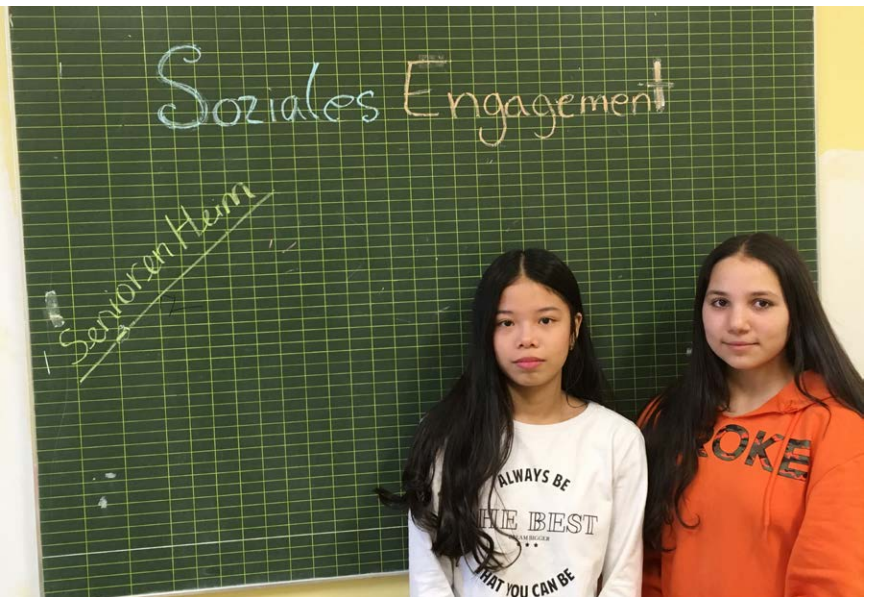
Bei einem Sozialpraktikum haben die Schüler der B.-Traven-Schule für zwei Stunden im praktischen Einsatz erfahren, was soziales Verhalten wie Mitgefühl, Helfen, Verantwortung und Zuverlässigkeit im wirklichen Leben bedeutet. Aussuchen durften sich die Schüler ihre Einsatzstellen selbst. Dem Falkenhagener Express haben sie ihre Erfahrungen erzählt.

Elif, Natalie, Suzanna und Shahab

Wir waren in einem Vivantes Seniorenheim in Berlin- Spandau.

Wir haben das Essen in der Cafeteria verteilt und uns mit den Bewohnern unterhalten. Die Senioren haben viel von sich erzählt. Dabei haben wir festgestellt, dass die Menschen früher viel härter arbeiten mussten als heute. Das hat uns nachdenklich gemacht

Elif, Natalie, Suzanna und Shahab *Foto: B. Erdmann*



Camelia und Yenvy *Foto: B. Erdmann*

Camelia und Yenvy

Wir waren im Seniorenheim in der Maulbeerallee 23. Die Menschen haben uns dort sehr herzlich aufgenommen. Wir wurden mit Kuchen und Saft bewirtet und haben mit ihnen gebastelt. Das Schönste war jedoch, dass uns die Bewohner sehr offen begegnet sind. Sie haben uns aus ihrem Leben berichtet und waren sehr daran interessiert, was wir machen. Dass Ältere so freundlich sein können, das war die schönste Erfahrung.

Birgit Erdmann

Wie kommt ein Elefant von einem Laubbaum herunter?

Er setzt sich auf ein Blatt und wartet, dass es Herbst wird.

Damian Apotheke
... FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

Upcycling

Und wieder habe ich einen umweltfreundlichen Vorschlag. Dieses Mal haben es mir die tollen, durchsichtigen und verschließbaren Behälter von den Weintrauben angetan. Groß genug um eine ganze „Batterie“ Filzstifte unterzubringen.

Ebenso eignen sie sich für das Zubehör der heimischen Malerei. Ob Buntstifte, Bleianspitzer, Radiergummi, Locher, kleine Pinsel und Schwämmchen, alles ist übersichtlich verstaut. Reißverschlüsse, Garnrollen oder Geschenkbänder, das alles ist gut und von außen sichtbar untergebracht. Über- und nebeneinander gestellt passen sie in jeden kleinen Schrank, auch auf dem Schreibtisch machen sie eine gute „Figur“. Es soll ja Leute geben, die sich für teures Geld spezielle Aufbewahrungssysteme anschaffen, das käme mir nicht in den Sinn.

Verpackung von Weintrauben

Es gibt da ein Sprichwort: „Das Geld liegt auf der Straße, man muss sich nur bücken um es aufzuheben“.

Im Herbst werden wieder die leckeren Trauben geerntet und in Unmengen von Plastikbehältern in den Supermärkten zum Verkauf angeboten. Natürlich wären Papiertüten besser, aber die sind eher für den Einkauf auf dem Wochenmarkt geeignet. Also machen Sie es so wie ich und Sie werden staunen, wie praktisch mein Vorschlag ist.

Susanne Stelter

Fuchs, du hast den Schuh gestohlen …

Gestern früh öffnete ich die Tür zum Garten und stellte fest, dass von meinem Schuhpaar, die ich am Abend zuvor rausgestellt hatte, nur noch einer zu sehen war. Mein Rundgang durch den Garten brachte nichts, kein Schuh in Sicht.

Da begrüßte mich mein Nachbar, der gerade dabei war, seine Blumen zu gießen. Als ich ihn nach einem eventuellen Fund eines Schuhs fragte, zeigte er mir seine Gartenclogs, total angeknabbert. „Das war der Fuchs, ganz bestimmt der Fuchs“ meinte er und war ziemlich sauer. Mein Ärger hielt sich in Grenzen, denn bei meinem Exemplar handelte es sich um olle Treter, die nur noch zum Einsatz kamen, wenn meine kleine Enkelin, die ihr sicher noch aus der Geschichte mit der Made kennt, mit mir auf den Spielplatz gehen möchte. Nach einem dreistündigen Aufenthalt im Riesenbuddelkasten sind nicht nur die Schuhe völlig verstaubt, sogar die darin steckenden Füße müssen gewaschen werden, obwohl sie eigentlich gar nicht „dran“ wären.

Schuhtick (Foto: S. Stelter)

Zurück zum Fuchs:

Da fällt mir eine Sache ein, die vor einem Jahr passierte. Meine schönen, hellblauen Sportschuhe, die ich nach dem Waschen zum Trocknen in den Garten brachte, verschwanden spurlos. Schon damals meinte mein Nachbar, der mit den angeknabberten Clogs, dass das nur der Fuchs gewesen sein könnte und ich war ihm, dem Fuchs (nicht dem Nachbarn) ziemlich böse, denn das waren meine allerliebsten Lieblingsschuhe. Nach etwa einer Woche entdeckte ich sie draußen auf dem Fensterbrett, sie waren von innen wegen der vielen Blumentöpfe nicht zu sehen. Voller Reue entschuldigte ich mich bei dem Fuchs, natürlich nicht persönlich.

Zurück zum „Spielplatztretter“:

Heute früh war auch das zweite Exemplar weg. Naja, dachte ich, der war sowieso zu nichts mehr zu gebrauchen. Also ging ich in die Küche um mir einen leckeren Frühstückskaffe zuzubereiten. Da die Kaffeemaschine genau vor meinem Fenster mit Blick zum Nachbargarten steht, konnte mir das plötzlich über den Zaun springende „Eichhörnchen“ nicht entgehen. Ganz schön groß, dachte ich, um bei genauerem Hinsehen, natürlich mal wieder ohne meine Brille, ein Fuchskind mit einem Schuh im Mäulchen zu erkennen. Schwupp die wupp verschwand es in Richtung Veranda, die Schwanzspitze war gerade noch zu sehen. Also doch! Nach meiner Kaffeepause machte ich mich an die Gartenarbeit. Während ich da so rupfte und zupfte fiel mir mein Nachbar auf, der durch seinen Garten lief, als würde er etwas suchen. Nach einer kurzen Begrüßung meinte er, sein Schuh wäre verschwunden, da musste ich natürlich lachen, ist zwar gemein, aber dann erzählte ich ihm was sich heute früh zugetragen hat

Die Moral von der Geschicht‘:
Vergesst am Abend eure Schuhe nicht!

Einen schönen Herbst wünscht euch Susanne Stelter aus dem FF

Quartiersmanagement

Kontakt: Kraepelinweg 3, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

Das BENN-Team hat eine neue Mitarbeiterin

Das neue BENN-Team im Falkenhagener Feld ***(Foto: Karl-Heinz Fricke)***

Seit 1.8.2019 unterstützt Julia Düe die Arbeit von BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften im Falkenhagener Feld.

BENN ist ein Programm der Senatsverwaltung Berlin. Es fördert alteingesessene und neue Nachbar*innen dabei, gemeinsame Aktionen durchzuführen und den nachbarschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Geflüchtete Menschen werden von BENN unterstützt, ihre Lebensräume und ihr Umfeld mitzugestalten.

Wenn Sie

- *Vorschläge haben, wie der nachbarschaftliche Zusammenhalt im FF gefördert werden kann*
- *Aktionen für die Menschen im FF durchführen möchten und Unterstützung dafür brauchen*
- *Mit neuen Nachbar*innen in Kontakt kommen möchten*
- *Sich für Ihre geflüchteten Mitmenschen engagieren möchten*

melden Sie sich beim BENN- TEAM im Kraepelinweg 3. Amar Gourri und Julia Düe freuen sich auf Ihre Anregungen.

BENN.im.Falkenhagener.Feld@gesopmbh.berlin
oder
benn.falkenhagener-feld-west.de

Kita-Sozialarbeit geht an den Start

Nachdem beide Quartiersräte im Falkenhagener Feld entschieden haben, dass die „Kita-Sozialarbeit“ im Gebiet finanziell unterstützt werden soll, hat im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung der Träger casablanca gGmbH den Zuschlag für die Durchführung des Projektes bekommen. Bereits Anfang August hat der Träger für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste seine Arbeit im Quartier aufgenommen. Zurzeit steht die Kontaktaufnahme mit den Kitas im Vordergrund um festzulegen, welche Kitas sich im Projekt beteiligen werden.

Nach den sehr guten Erfahrungen im Pilotprojekt der „Kita-Sozialarbeit“ im QM-Gebiet Heerstraße sollen nun auch die Eltern im Falkenhagener Feld besser erreicht, in ihrer Sozial- und Erziehungskompetenz gestärkt und in ihrer Vorbildrolle unterstützt und gefördert werden. Ein weiteres Ziel ist die Aktivierung zur Mitwirkung und Beteiligung in der Kita. Insgesamt sollen Eltern zur Selbständigkeit ermutigt und befähigt werden. Dazu gehört ebenfalls, Eltern besser untereinander und im Kiez zu vernetzen.

Die Kita-Sozialarbeiter*innen werden zu regelmäßigen Zeiten in den Kitas anwesend sein, u.a. wird es wöchentlich feste Sprechzeiten geben, aber auch eine Ansprache der Eltern in der Bringe- und/oder Abholsituation. Weitere Maßnahmen sind Elterncafés, Themenabende, Familienausflüge und -fahrten. Die „Kita-Sozialarbeit“ im Falkenhagener Feld wird für 2,5 Jahre mit insgesamt 300.000 Euro über den Projektfonds der Sozialen Stadt finanziert.

Kita
Sozialarbeit

Weitere Gelder für Aktionen im Quartier

In diesem Jahr wurden im Falkenhagener Feld West schon einige tolle Ideen in Aktionen und Veranstaltungen umgesetzt. Dank der Mittel aus dem Aktionsfonds konnten bereits ein Sommerfest im Schwedenhaus, ein Malkurs im kieztreFF, ein Tag der offenen Tür im Kindermedienpoint, und ein Frühlingsfest im Posthausweg realisiert werden. Weitere Mittel stehen für die restliche Zeit des Jahres zur Verfügung und können beim Quartiersmanagement beantragt werden. Entschieden werden die Anträge von der Aktionsfondsjury, die sich aus Vertreter*innen der Bewohnerschaft zusammensetzt. Für jede einzelne Aktion in der Nachbarschaft können bis zu 1.500 Euro kurzfristig beantragt werden, sei es ein interkultureller Abend, ein Fußballturnier, eine Aktion in den Herbstferien. Planen Sie bereits eine Veranstaltung für die Weihnachtszeit? Jede*r ab 16 Jahren hat die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen. Das Team vom Quartiersmanagement unterstützt sehr gern bei der Planung, Antragstellung und Unterstützung. Sprechen Sie uns an!

Sommerfest im Schwedenhaus ***(Foto: Ralf Salecker)***

Kontakt: Pionierstraße 129, 13589 Berlin, Tel.: 20 09 89 61, www.falkenhagener-feld-ost.de

Quartiersmanagement

Zahlreiche Aktionen auf dem Westerwaldplatz

In diesem Jahr fand erneut eine große Aktion auf unserem Westerwaldplatz statt. Stadtgeschichten e.V. gemeinsam mit KNiFF e.V. haben einen Spielstraßentag geplant, der am 21.08.2019 auf dem Westerwaldplatz stattgefunden hat. Dort wurden die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen rund um das Thema Spielstraße und Verkehrssicherheit angeboten. Im Anschluss an den Spielstraßentag hat das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost eine öffentliche Quartiersratssitzung auf dem Westerwaldplatz abgehalten, bei welcher das Thema der Sensibilisierung der Menschen für einen Alltag, in dem die (Spiel-) Straße ein angenehmer Aufenthaltsort werden soll, in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt wurde.

Weitere Aktionen im September sind am Freitag, den 13.09. die Aktion „Westerwaldplatz strahlt“ mit der Eröffnung der neuen Lampen und einem Open Air Kinoabend. Am Samstag, den 14.09. findet dann das alljährliche Stadtteilfest auf dem Westerwaldplatz statt.

Die bisher umgesetzten Aktionen haben einen breiten Zuspruch erfahren und den Westerwaldplatz als Ort der Begegnung im Falkenhagener Feld Ost auf die Bildfläche gerückt. Mit dem Projekt „Westerwaldplatz strahlt“ wurde dabei nicht nur ein nachbarschaftliches Miteinander im Falkenhagener Feld gefördert, sondern auch wichtige neue Themen diskutiert und weiterentwickelt, um das Potenzial des öffentlichen Raums auszuschöpfen.

Soziale Aufgaben in den nächsten 3 Jahren

Beteiligung und Vernetzung ***(Illu: IHEK)***

Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt im Falkenhagener Feld West und Ost hat die neuesten Ausgaben der „Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepte“ (kurz IHEK) im Downloadbereich ihrer WEB-Seiten veröffentlicht. Jede*r kann nun schauen, wie es um das Falkenhagener Feld sozial steht, was geschafft wurde und was für den Zeitraum 2019 bis 2022 geplant ist. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sollen Impulse für eine positive persönliche Entwicklung angestoßen werden.

Orientiert an den vorhandenen Stärken vor Ort, werden Projekte und Maßnahmen gemeinsam mit den Bürger*innen zum Beispiel im Quartiersrat besprochen. Mit Unterstützung der bezirklichen Fachämter und mit Hilfe der Fördergelder der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen werden Projekte, wie z.B. die „Kita-Sozialarbeit“ auf den Weg gebracht.

WAS ist WANN und WO?

REGELMÄSSIGES

KIDSTREFF AM POSTHAUSWEG
Jeden Dienstag 15–18 h
Für Kinder im Alter von 6-12 J.
KieztreFF am Posthausweg
Falkenseer Chaussee 199
13589 Berlin

LESETRAINING
Jeden Dienstag 15:30–16:30 h
für Klassenstufen 1-6
Kinder- und Jugendbibliothek
Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin
Frau Heger: 030 / 3326280

NEU: LERNOFFENSIVE
Jeden Montag 16–19 h
und Mittwoch 14–17 h
für GrundschülerInnen
Stadtteilbibliothek FF
Westerwaldstr. 9
13589 Berlin

NEU: CODING WORKSHOP / BZB
Jeden Samstag 12–14 h
Kinder- und Jugendbibliothek
Carl-Schurz-Str. 13
13597 Berlin

MALGRUPPE FÜR FRAUEN
Jeden Donnerstag 17 h
„Frau macht es – Frau schafft es!“
FiZ – Familie im Zentrum
Hermann-Schmidt-Weg 5
13589 Berlin
Margot Abou El Fadil:
0163 / 4392481

NACHBARSCHAFTS-CAFÉ MINA
Jeden Mittwoch 15–18 h
Outreach
Kalendelerweg 3
13583 Berlin

NEU: KIEZKAFFEE – TRIFF DICH MIT NACHBARN
Jeden Mittwoch 16–18 h
Familienzentrum an Kita Fantasia
Hermann-Schmidt-Weg 5,
13589 Berlin

EINMALIGES

WESTERWALD-PLATZ STRAHLT!
Fr, 13. September 19 h
Lampeneinweihung + Freiluftkino
Westerwaldplatz, 13589 Berlin

STADTTEILFEST WESTERWALDSTR.
Sa, 14. September 14–18 h
Bühnenprogramm mit Musik, Gesang und Tanz; Leckereien, Spiel und Spaß an 35 Ständen

RAUS MIT DER SPRACHE, EUROPA!
Mo, 16. September 18–20 h
Volkshochschule Spandau
Carl-Schurz-Str. 13, 13597 Berlin
Anmeldung über www.vhsit.berlin.de

JUGENDFILMTAGE
Mi–Fr, 25.–27. September ab 8 h
Kulturhaus Spandau | Galerie
Mauerstr. 6, 13597 Berlin

SPIELEABEND
Mi, 2. Oktober 17 h
„Wir wollen doch nur spielen!“
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

SPIELEABEND
Mi, 6. November 17 h
„Wir wollen doch nur spielen!“
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

MUSIKABEND – 30 JAHRE MAUERFALL
Sa, 9. November 17 h
Im Anschluss Café-Event
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

ZUM MARTINSTAG: FAMILIENGOTTES-DIENST MIT LATERNENUMZUG
So, 10. November 16 h
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Im Spektefeld 28, 13589 Berlin

GROSSER LATERNENUMZUG
Mo, 11. November
St. Markusgemeinde am Kiesteich

FÜR SENIOREN

GENERATIONS-ÜBERGREIFENDER SPIELENACH-MITTAG
Jeden 1. Sonntag 14–17 h
FiZ – Familie im Zentrum
Hermann-Schmidt-Weg 5,
13589 Berlin

FOTOGRUPPE 60+
Jeden 2. Donnerstag 10–12 h
Outreach
Im Spektefeld 32, 13589 Berlin

NORDIC WALKING 60+
Jeden Dienstag 15 h
in Kooperation mit dem Netzwerk Senioren; Stöcke können ausgeliehen werden.
Seniorentreff
Freudstraße 11-13, 13589 Berlin

TECHNIKFRAGE-STUNDE 60+
Jeden 3. Samstag 15–17 h
NIK e.V. in Kooperation mit dem Netzwerk Senioren
Schwedenhaus
Stadtrandstr. 481, 13589 Berlin

FIT TREFF 60+ MIT FRÜHSTÜCK
Jeden Freitag 10–12 h
Sport- und Begegnungsstätte
Im Spektefeld 27, 13589 Berlin

FRÜHSTÜCK 60+
Jeden 1. + 3. Montag 10–12 h
Seniorenwohnhaus
Eiserfelder Ring 9, 13583 Berlin

www.netzwerksenioren.de
projektleitung@netzwerksenioren.de
0177 3936047

Konzerte

♫

10. Oktober 2019 ab 20 h
Spandauer Gitarrenfest – Eröffnungskonzert mit Carlo Marchione
in der Zitadelle Spandau
Am Juliusturm 64

11. Oktober 2019 ab 19:30 h
Spandauer Gitarrenfest – Klangzauber der klassischen Gitarre mit Annemarie van Hoof, Tjasa Kastelic, Jerzy Chwastyk, Moringa-Gitarrenquartett
in der Zitadelle Spandau
Am Juliusturm 64

12. Oktober 2019 ab 18 h
Spandauer Gitarrenfest – Konzert mit TeilnehmerInnen des Meisterkurses
in der Zitadelle Spandau
Am Juliusturm 64
Eintritt frei!

Themenschwerpunkt in der Winterausgabe:

„Leise rieselt der Schnee... aber wie lange noch?“

Redaktions- und Anzeigenschluss:

12.11.2019

„Gefördert im Rahmen des Quartiersmanagements für das Gebiet Falkenhagener Feld-Ost mit Mitteln der EU und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil, Programmteil Soziale Stadt“